

HILFEKOMPASS

Staatliches Schulamt Karlsruhe
Arbeitsstelle Kooperation

A photograph of a person's hands holding a vintage pocket compass. The person is wearing a brown leather bracelet on their left wrist and blue jeans. The compass is silver with a gold-colored ring and a small map on its face. The background is a blurred outdoor setting.

**Informationen zum
Übergang Schule/Beruf
für Schülerinnen und
Schüler mit Behinderungen
und besonderen
Förderbedarfen**

Inhalt

1. Übersicht beruflicher Übergangssysteme - Schularten	2
2. Anschlussmöglichkeiten - Verzeichnis der Beruflichen Schulen	4
3. Erläuterungen der Schulformen im Übergangssystem	7
4. Maßnahmen der Agentur für Arbeit - Berufliche Rehabilitation	14
4.1 Berufsvorbereitung	14
4.2 Ausbildung	16
6. Schulabschlüsse im Rahmen einer Berufsausbildung	17
7. Nützliche Adressen und Links	18
8. Anhang	21
8.1. Berufsbildungswerke	21
8.2 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit beruflichen Übergangsschularten	22
8.3 Sonderpädagogische Dienste	23
9. Glossar	24



1. Übersicht beruflicher Übergangssysteme - Schularten

Beim Übergang von der Schule in das Ausbildungs- oder Beschäftigungssystem kommen für Jugendliche mit einem Förderbedarf verschiedene Wege in Betracht. Grundsätzlich stehen ihnen im beruflichen Schulsystem die gleichen Möglichkeiten wie allen anderen Jugendlichen offen, sofern sie die entsprechenden Eingangsvoraussetzungen erfüllen. Ist aufgrund einer Behinderung die Teilnahme an einem Bildungsgang mit sonderpädagogischer Förderung notwendig, stehen spezielle Angebote der Berufs-vorbereitung, der beruflichen Grund- und Ausbildung sowie für höherqualifizierende Abschlüsse an beruflichen Sonderschulen zur Verfügung. Eine Auflistung der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit beruflichen Bildungsgängen sind dem Anhang zu entnehmen.

Die folgende Abbildung zeigt eine vereinfachte Darstellung möglicher Übergangsmöglichkeiten für Schulabgänger:innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“. In den folgenden Kapiteln des Hilfekompasses werden alle Bereiche der Abbildung genauer beschrieben sowie berufliche Schulen im Schulamtsbezirk Karlsruhe benannt, die die entsprechenden Schulformen anbieten.

Glossar und Legende zur Abbildung

Glossar:

Hier sind nur die Abkürzungen aufgeführt, die in der Grafik nicht explizit erläutert werden konnten.

AV	= Ausbildungsvorbereitung
AVdual	= Ausbildungsvorbereitung dual
ESENT	= Emotional und Soziale Entwicklung
KMENT	= Körperliche und Motorische Entwicklung
SuS	= Schülerinnen und Schüler
SBA	= Anspruch auf ein Sonderpädagogisches Bildungsangebot
VAB	= Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf
VAB-KF	= Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf in Kooperation mit Förderschulen (SBBZ)

Inhaltliche Erläuterungen siehe [Praxisleitfaden Übergabe - HIER KLIKEN](#)

Legende:

-  • Übergang
-  • Übergang möglich; eher selten der Fall
-  • Durchlässigkeit

Angebote in Verantwortung der allgemein bildenden und beruflichen Schule

Institutionen

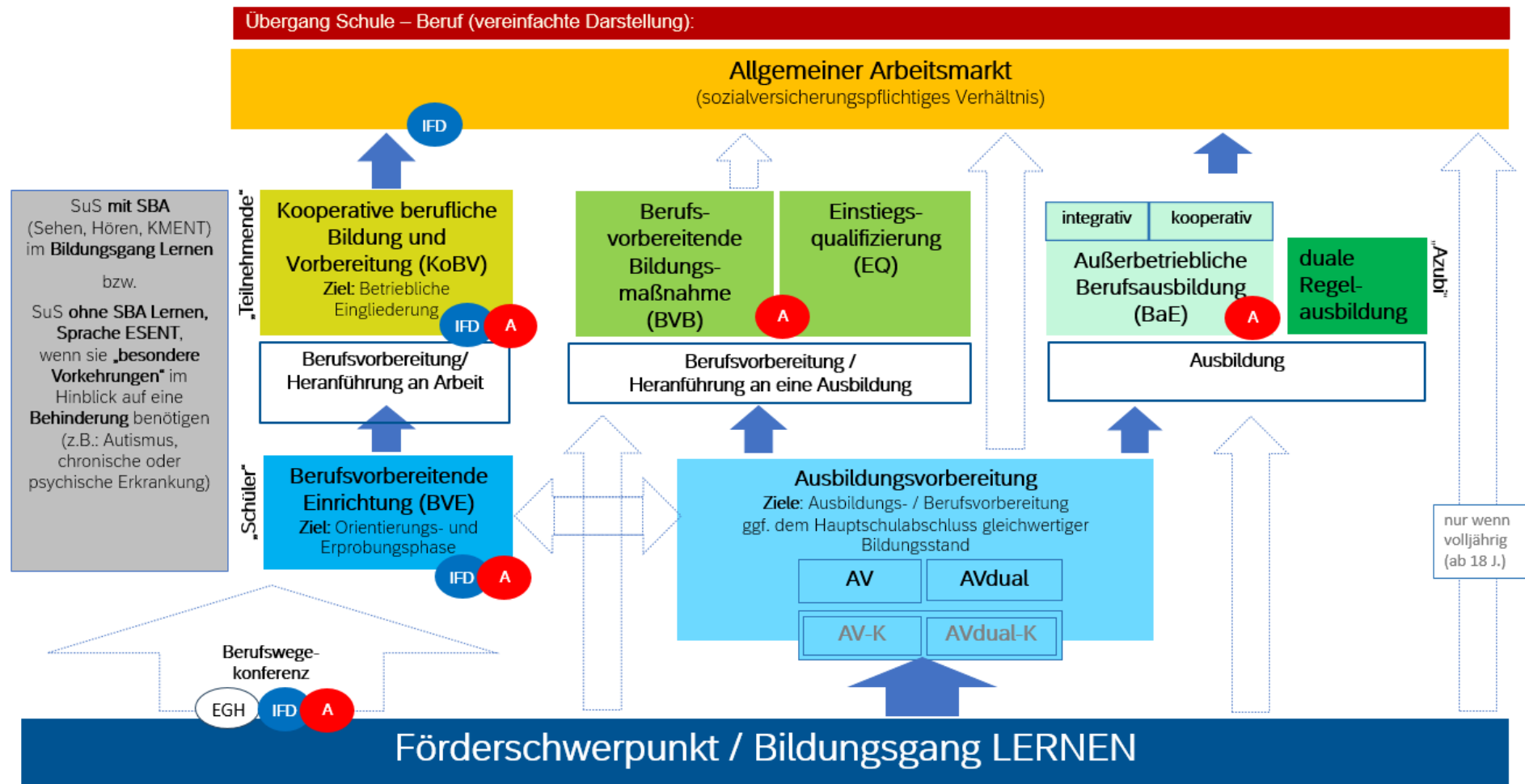
-  = Integrationsfachdienst
-  = Agentur für Arbeit
-  = Eingliederungshilfe

Hinweis:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit und dem beabsichtigten Verständnis der verschiedenen Angebote und Wege sind nicht alle Eventualitäten grafisch bzw. inhaltlich abgedeckt.

Grundsätzlich sollen die verschiedenen Farben der Maßnahmen die Zugehörigkeit zu einem Themenkomplex visualisieren.

Auf regionale Besonderheiten und Entwicklungen wird hingewiesen!



2. Anschlussmöglichkeiten - Verzeichnis der Beruflichen Schulen (Stadt- und Landkreis Karlsruhe)

Abkürzungsverzeichnis der Fachrichtungen

A = Altenpflege	E = Elektrotechnik	G = Gesundheit und Pflege	Kp = Kinderpflege
Bt = Bekleidungstechnik/ Textiltechnik	Eg = Ernährung und Gastronomie	Hw = Hauswirtschaft und Ernährung	Kü = Küche
Dd = Dachdecker	Eh = Einzelhandel	Ht = Holztechnik	M = Metalltechnik
Dg = Dienstleistung Gästebetreuung	F = Farbtechnik und Raumgestaltung	K = Kaufmännisch	Sp = Sozialpflege
Dw = Dienstleistung Wäschepflege	Ft = Fahrzeugtechnik	Kf = Körperpflege	W = Wirtschaft und Verwaltung



= Schule hat barrierefreie Eingänge und Zugänge zu den Klassenräumen



= Schule ist teilweise barrierefrei (Auskunft bei der Schule einholen)

Nr.	Adresse	Homepage	Übergangsschularten	Unterstützungssysteme
1	Carl-Hofer-Schule Adlerstraße 29 76133 Karlsruhe	www.carl-hofer-schule.de	VAB/ AVdual (M/Ht/F/K/Bt) AVdual-K VABO	Beratungslehrkraft: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Kontakt
2	Elisabeth-Selbert-Schule Steinhäuserstr. 25/27 76135 Karlsruhe	http://www.ess-karlsruhe.de/	VAB/ AVDual (Hw, W) AVdual-K 2BFS (G/Hw) SBS (Hw) VABO	Beratungslehrkraft: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Kontakt
3	Gewerbeschule Durlach Grötzinger Straße 83 76227 Karlsruhe	https://gsd-karlsruhe.de/	AVdual (M/Eg) AVdual-K BVE und KoBV VABO SBS	Beratungslehrkraft: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Kontakt (S.9)
4	Heinrich-Hertz-Schule Südendstr. 51 76135 Karlsruhe	https://www.hhs.karlsruhe.de/	1BFS (E) 2BFS (E)	Beratungslehrkraft: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt

Nr.	Adresse	Homepage	Übergangsschularten	Unterstützungssysteme
5	Heinrich-Hübsch-Schule Fritz-Erler-Str. 16 76133 Karlsruhe 	https://huebsch.karlsruhe.de/	SBS (M/Ht/F/Dd)	Beratungslehrkraft: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Kontakt
6	Engelbert-Bohn-Schule Joachim-Kurzaj-Weg 4 76189 Karlsruhe 	https://www.ebs-karlsruhe.de/	2BFS (W)	Beratungslehrkraft: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Kontakt
7	Walter-Eucken-Schule Ernst-Frey-Straße 10 76135 Karlsruhe 	www.walter-eucken-schule.de	VABO	Beratungslehrkraft: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Kontakt
8	Albert-Einstein-Schule Beethovenstraße 1 76275 Ettlingen 	www.aesettlingen.de	AVDual (Ft/ Ht/ M) AVdual-K VABO 1BFS (E) 2BFS (E/M) BVE (Außenstelle)	Beratungslehrkraft: Kontakt Jugendberufshilfe: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst (Frau Sachsenmaier): Kontakt
9	Bertha-von-Suttner-Schule Beethovenstraße 1 76275 Ettlingen 	www.bvsse.de	AVdual (Kü/ Hw) 2BFS (G/Hw) VABO BVE (Außenstelle)	Beratungslehrkraft: Kontakt Jugendberufshilfe: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Kontakt
10	Wilhelm-Röpke-Schule Beethovenstraße 1 76275 Ettlingen 	www.wrs-ettlingen.de	2BFS (K) VABO	Beratungslehrkraft: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Marie.Baechle@wrs-ettlingen.de

Nr.	Adresse	Homepage / E-mail	Übergangsschularten	Unterstützungssysteme
11	Berufliche Schulen Bretten Wilhelmstraße 22 75015 Bretten 	www.bsb-bretten.de	AVdual (M/F/Dw/Hw) AVdual-K 1BFS (M) 2BFS (M/E/Hw/K/G/W) VABO BVE	Beratungslehrkraft: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Kontakt
12	Handelslehranstalt Bruchsal Stadtgrabenstr. 1 76646 Bruchsal 	www.handelslehranstalt-bruchsal.de	AVdual (W) VABO 2BFS (W)	Beratungslehrkraft: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Jugendberufshilfe: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Tatiana.Rausch@hla-bruchsal.de
13	Balthasar-Neumann-Schule 1 Franz-Sigel-Str. 59a 76646 Bruchsal 	www.bns1.de	1BFS (M/ Ht) 2BFS (M/E)	Beratungslehrkraft: Kontakt Jugendberufshilfe: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt
14	Balthasar-Neumann-Schule 2 Franz-Sigel-Str. 59a 76646 Bruchsal 	https://www.balthasar-neumann-schule.de/	1BFS (Ft/Kf/Mt) AVdual (Kfz/M/Ht/Kf) KoBV VABO	Beratungslehrkraft: Kontakt Jugendberufshilfe: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Kontakt
15	Käthe-Kollwitz-Schule Reserveallee 5 76646 Bruchsal 	www.kks-bruchsal.de	AVdual (Eh/Kp/Eg/Dg) 1BFS (A) 2BFS (EG/G/Hw/G) BVE	Beratungslehrkraft: Kontakt Jugendberufshilfe: Kontakt Schulsozialarbeit: Kontakt Sonderpädagogischer Dienst: Kontakt

3. Erläuterungen der Schulformen im Übergangssystem

BVE = Berufsvorbereitende Einrichtung

BVE und KoBV sind zusammen ein kooperatives Angebot und bauen aufeinander auf. Ziel ist es, möglichst viele junge Menschen mit Behinderungen zu fördern, auf ein Leben als Erwachsene vorzubereiten.	
Voraussetzung	ist eine hohe Eigenmotivation , i.d.R. ein erfolgreiches Vorpraktikum sowie eine Hospitation in der BVE und die Fähigkeit, sich eigenständig im Straßenverkehr zu bewegen (Ausnahme: Körper- und Sinnesbehinderte, je nach Behinderung).
Zielgruppe	sind Schülerinnen und Schüler - der Berufsschulstufe des SBBZ geistige Entwicklung und - des SBBZ Lernen , wenn diese das allgemeine oder berufliche Bildungsziel nicht erreichen und eine wesentliche Behinderung vorliegt bzw. droht. Über die Aufnahme entscheiden gemeinsam die beteiligten Leistungsträger in der Berufswegekonferenz (BWK) .
Art der Maßnahme	Die BVE (Orientierungs- und Erprobungsphase) ist eine schulische Maßnahme zur Vorbereitung auf den Übergang in die berufliche Maßnahme KoBV. Sie findet in der Regel an einer beruflichen Schule statt, liegt jedoch in der Federführung eines SBBZ geistige Entwicklung . In der BVE unterrichten Lehrkräfte aus dem SBBZ- und Berufsschulbereich nach den Bildungsplänen des SBBZ. Es wird für jede Schülerin und jeden Schüler ein Kompetenzinventar erstellt, das im Verlauf von BVE und KoBV beständig fortgeschrieben wird. Die Praktika , in denen die Schülerinnen und Schüler in möglichst vielen verschiedenen Bereichen des allgemeinen Arbeitsmarktes Erfahrungen sammeln sollen, sind ein wesentlicher Aspekt der BVE. Begleitung der Praktika übernehmen die Schule und der IFD.
Ziel	Ziel ist das Erkunden von individuellen Kompetenzen sowie das Erproben verschiedener Tätigkeiten. Am Ende der BVE sollte feststehen, welcher Arbeitsbereich für eine Langzeiterprobung im KoBV (Eingliederungsphase) geeignet ist.
Dauer der Maßnahme	in der Regel bis zu zwei Jahre , kann im Einzelfall um ein drittes Jahr verlängert werden.
Unterstützer/ Kooperations-partner	- Integrationsfachdienst (IFD) und Arbeitsagentur (Reha-Berater:in) - Lehrkräfte der SBBZ und Berufsschullehrkräfte
Zugehörigkeit	- Die Schülerinnen und Schüler des SBBZ geistige Entwicklung bleiben dieser Schulart zugeordnet. - Die Schülerinnen und Schüler des SBBZ Lernen gehören der beruflichen Schule an.

KoBV = Kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

BVE und KoBV sind zusammen ein kooperatives Angebot und bauen aufeinander auf. Schwerpunkt der Maßnahme ist die Integration in den ersten Arbeitsmarkt.	
Voraussetzung	ist eine hohe Eigenmotivation sowie die Fähigkeit, sich eigenständig im Straßenverkehr zu bewegen (Ausnahme: Körper- und Sinnesbehinderte).
Zielgruppe	sind junge Menschen, unter 25 Jahren - Teilnehmer:innen haben in der Regel die BVE durchlaufen - Absolvent:innen in der Regel mit dem Förderbedarf SBBZ „Geistige Entwicklung“ oder „Lernen“ , die für das Erreichen beruflicher Bildungsziele diese besondere Förderung benötigen - Quereinsteiger z.B. aus der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) oder der VAB. Über die Aufnahme entscheiden gemeinsam die beteiligten Leistungsträger in der Berufswegekonferenz (BWK) .
Art der Maßnahme	Das KoBV ist eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme im Auftrag der Agentur für Arbeit. Es ist eine Art duale Ausbildung, d.h. die Teilnehmer:innen arbeiten drei Tage im Betrieb und haben an zwei Tagen Unterricht an einer beruflichen Schule. Eine Förderung erfolgt sowohl im Betrieb als auch in der Schule, dort entsprechend nach einem individuellen Förderplan.
Ziel	Die in der BVE (Orientierungs- und Erprobungsphase) erworbenen Fähigkeiten werden im KoBV in die betriebliche Realität anzuwenden und zu festigen. Im KoBV steht die betriebliche Eingliederung der Teilnehmer im Mittelpunkt. Ziel ist ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis sowie eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
Dauer der Maßnahme	Die Dauer der Maßnahme ist flexibel, allerdings auf max. 18 Monate begrenzt.
Unterstützer/ Kooperations-partner	Das Unterstützerteam vor Ort besteht aus dem Integrationsfachdienst, dem Jobcoach, der von der Agentur für Arbeit beauftragt wird, Lehrkräften des SBBZ und der Berufsschule sowie einem Reha-Berater der Agentur für Arbeit.
Zugehörigkeit	Alle Teilnehmer:innen der KoBV sind Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schule .
Vergütung	Ausbildungsgeld und Fahrtkosten übernimmt die Agentur für Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler sind sozialversichert.

AV/AVdual = Duale Ausbildungsvorbereitung

Zielgruppe	Im AVdual sind Schülerinnen und Schüler mit und ohne Hauptschulabschluss, die noch nicht in einem Berufsausbildungsverhältnis stehen.
Art der Maßnahme und Ziel	Durch das AVdual sollen berufsschulpflichtige Jugendliche mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf zu einer Ausbildung geführt werden. Es stellt somit eine Brücke zwischen dem Ende der Schulzeit und dem Beginn einer Ausbildung dar. Das AVdual sieht eine Pädagogik des individualisierten Lernens mit unterschiedlichen Bildungszielen vor. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei auf dem für sie passenden Lernniveau. Das AVdual wird generell als Ganztagsklasse organisiert, um das Zeitmuster der Arbeitswelt abzubilden. Durch die intensive Einbindung von Betriebspraktika lernen die Schülerinnen und Schüler die betriebliche Realität kennen, erhalten eine bessere Vorstellung von ihren beruflichen Interessen, knüpfen Kontakte zu Ausbildungsbetrieben und erhöhen somit ihre Chance auf einen Ausbildungsplatz. Damit eine gute Integration in den Arbeitsmarkt gelingt, werden die Jugendlichen durch AVdual-Begleiter:innen gefördert. Diese unterstützen die Schülerinnen und Schüler intensiv im Bereich der beruflichen Orientierung sowie bei der Suche nach Betriebspraktika und Ausbildungsplätzen.
Voraussetzung	Berufsschulpflichte SuS für die ein Potenzial für eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt möglich erscheint.
Anschlüsse	Einstiegsqualifizierung (EQ) oder Ausbildung
Dauer der Maßnahme	ein Jahr
Unterstützer/ Kooperationspartner	AVdual-Begleiter:innen, Berufsberatung, Sonderpädagogischer Dienst an beruflichen Schulen
Abschluss	Jugendliche, die auf dem Kompetenzniveau des Hauptschulabschlusses lernen, können am Ende des Schuljahres eine zentrale Abschlussprüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und ggf. Englisch (freiwillig) ablegen. Sie erlangen einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand. An einigen Schulen haben leistungsstarke Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das AVdual als erstes Jahr einer 2-jährigen Berufsfachschule anerkennen zu lassen. Ziel ist es, die Fachschulreife zu erwerben.
AVdual-K AV-K	Das AV-/AVdual-K schließen in der Regel mit einer Zusatzprüfung ab, die dem Hauptschulabschluss entspricht. Durch die enge Kooperation mit dem SBBZ Lernen werden die Schüler:innen über zwei Jahre von einem Lehrerteam aus beiden Schulen betreut.
Unterschied AVdual und AV	Es handelt sich um die gleichen Schulformen. Im AV gibt es jedoch keine festen AVdual-Begleiter:innen , die die Schüler coachen und den Übergang in den Betrieb aktiv begleiten.

VABO = Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen

Zielgruppe	Das VABO ist ein schulisches Angebot für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse , die nach Deutschland kommen und aufgrund von mangelnden Sprachkenntnissen keine Ausbildung beginnen können sowie der Berufsschulpflicht unterliegen.
Art der Maßnahme und Ziel	Ziel ist es, den Jugendlichen umfangreiche Deutschkenntnisse zu vermitteln. Zusätzlich werden neben allgemeinbildenden Lehrinhalten auch berufliche Grundkenntnisse vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler können je nach Neigung innerhalb des Schuljahres an andere Bildungsgänge wechseln, so dass auf die Vorkenntnisse und das Lerntempo der Schüler:innen eingegangen werden kann. Das VABO soll die Jugendlichen gezielt auf den Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten. Schwerpunkt ist der Erwerb der deutschen Sprache.
Anschlüsse	Abhängig von den Sprachkenntnissen sind im Anschluss an das VABO u.a. folgende Übergänge möglich: - Eintritt in eine Berufsausbildung - Übergang in das Avdual (zum Erwerb eines Hauptschulabschlusses) - Übergang in die zweijährige Berufsfachschule (nach Erwerb des Hauptschulabschlusses) - Eintritt in eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der Bundesagentur für Arbeit
Dauer der Maßnahme	1-2 Jahre
Unterstützer/ Kooperationspartner	Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräfte, Sonderpädagogischer Dienst an beruflichen Schulen
Abschluss	Die Schülerinnen und Schüler können ein Sprachzertifikat auf dem Niveau A2 oder B1 erwerben.

1BFS = einjährige Berufsfachschule

Art der Maßnahme	In der einjährigen Berufsfachschule (1BFS) werden die berufsfachlichen und berufspraktischen Kompetenzen des ersten Ausbildungsjahres eines Berufes vermittelt. Es erfolgt eine umfassende berufliche Grundbildung insbesondere in technischen und hauswirtschaftlichen Berufszweigen (u.a. Friseur, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Hauswirtschaft und Pflege). Zudem wird die allgemeine Bildung gefördert. Die einjährigen Berufsfachschulen ergänzen das duale System.
Voraussetzung	in der Regel Vorvertrag bzw. schriftliche Ausbildungs- oder Praktikumsplatzzusage sowie Hauptschulabschluss Unter bestimmten Voraussetzungen ist die Aufnahme ohne Vorvertrag/ Ausbildungsplatzzusage sowie ohne Hauptschulabschluss möglich. Dies wird von der Schule individuell entschieden.
Ziel	Die berufsfachlichen und berufspraktischen Kompetenzen werden gefördert. Die Anrechnung des 1. Ausbildungsjahres einer dualen Berufsausbildung ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.
Dauer	ein Jahr
Unterstützerteam	Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräfte, Jugendberufshilfe
Zugehörigkeit	Die Schülerinnen und Schüler erfüllen an der Beruflichen Schule ihre Berufsschulpflicht.
Abschluss	Die einjährige Berufsfachschule (1BFS) schließt mit einer praktischen Prüfung ab. Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss erwerben mit erfolgreichem Besuch der 1BFS einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand , wenn die Prüfung erfolgreich absolviert wird.

2BFS = zweijährige Berufsfachschule

Voraussetzung	Die Schülerinnen und Schüler haben den Hauptschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsabschluss bestanden.
Art der Maßnahme	Die Berufsfachschule baut auf dem Hauptschulabschluss auf. Als Vollzeitschule vermittelt sie eine berufliche Grundbildung und erweitert die Allgemeinbildung. Die zweijährigen Berufsfachschulen sind entsprechend ihrer Profildächer differenziert in kaufmännische oder gewerblich-technische Schwerpunkte (Metall, Elektro, Holz) sowie Ernährung, Gastronomie und Hauswirtschaft bzw. Gesundheit und Pflege. Hierbei wird in den berufsfachlichen und berufspraktischen Fächern jeweils spezielles Grundwissen vermittelt.
Ziel	Die 2BFS fördert den Zugang zu Ausbildungsverhältnissen. Als Grundlage weiterführender Bildungsgänge hat die 2BFS eine Brückenfunktion zu beruflichen Gymnasien und zu Berufskollegs.
Anschlüsse	Ein erfolgreicher Abschluss der 2BFS berechtigt zum Besuch folgender weiterführender Schularten: • Berufliches Gymnasium (mit entsprechendem Notendurchschnitt) • Berufskolleg I (mit entsprechendem Notendurchschnitt)
Dauer	zwei Jahre
Unterstützerteam	Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräfte
Zugehörigkeit	Die Schülerinnen und Schüler erfüllen an der beruflichen Schule ihre Berufsschulpflicht.
Abschluss	Der Bildungsgang führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss). Diese wird mit einer Abschlussprüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie in berufsfachlicher und berufspraktischer Kompetenz des Profildaches erworben.
Hinweis	Für Schülerinnen und Schüler mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot in den Förderbereichen körperliche/ motorische Behinderung, Hören, Sprache und Sehen gibt es die Möglichkeit, eine Sonderform der Berufsfachschule an einem SBBZ zu besuchen. Es handelt sich hier um eine dreijährige Sonderberufsfachschule .

SBS = Sonderberufsschule

Zielgruppe	Die staatlich anerkannte Sonderberufsschule ist ein wesentlicher Bestandteil für den Erfolg der beruflichen Rehabilitation von Jugendlichen mit leichten Lernbehinderungen im theoretischen Bereich.
Art der Maßnahme und Ziel	Die Ausbildung, die durch die Vorschriften der Industrie- und Handelskammern oder Handwerkskammern geregelt ist, wird in den entsprechenden Betrieben oder in Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation durchgeführt (siehe auch thoriereduzierte Ausbildung S.18). Im Rahmen der Berufsausbildung vermittelt der Unterricht die fachtheoretischen Kenntnisse und vertieft und erweitert allgemeine Bildungsinhalte. Der Unterricht richtet sich nach den gültigen Bildungs- und Lehrplänen. Die spezielle Ausbildungsregelung enthält einige Abweichungen und Erleichterungen gegenüber der regulären Ausbildungsordnung. So können z.B. fachpraktische Inhalte im Vergleich zur Fachtheorie stärker betont werden oder bestimmte fachpraktische Anteile ausgeklammert werden, die wegen der Beeinträchtigung nicht absolviert werden können.
Voraussetzung	- Jugendliche in der Sonderberufsschule haben in der Regel ein SBBZ besucht und ihre allgemeine Schulpflicht erfüllt. - Ausbildungsvertrag liegt vor - Anerkennung der Ausbildungsrehabilitation durch die Agentur für Arbeit nötig
Anschlüsse	- Eintritt in eine Berufsausbildung - Übergang in das dritte Lehrjahr des gewählten Ausbildungsberufs der Regelausbildung möglich, um dort den Berufsschulabschluss zu erlangen
Dauer der Maßnahme	in der Regel drei Jahre
Kooperationspartner	Betreuung durch die Mitarbeiter:innen des sozialen Trägers (z.B. IB), der Reha-Beratung der Agentur für Arbeit und ggf. des sonderpädagogischer Dienst an beruflichen Schulen
Abschluss	Die Sonderberufsschule schließt mit einer landeseinheitlichen Abschlussprüfung ab. Dabei wird ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand erworben. Die Absolventen erhalten ein Berufsschulabschlußzeugnis.

4. Maßnahmen der Agentur für Arbeit - Berufliche Rehabilitation

Jugendliche mit **gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen** können unter **bestimmten Voraussetzungen** durch Maßnahmen der **beruflichen Rehabilitation der Agentur für Arbeit** unterstützt werden. Die Reha-Beratung ist zuständig für die berufliche Orientierung, Beratung, Vermittlung, Vorbereitung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung. Ziel der Unterstützung ist ein gelingender Übergang in die Berufswelt.

4.1 Berufsvorbereitung

BVB = Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (Reha)

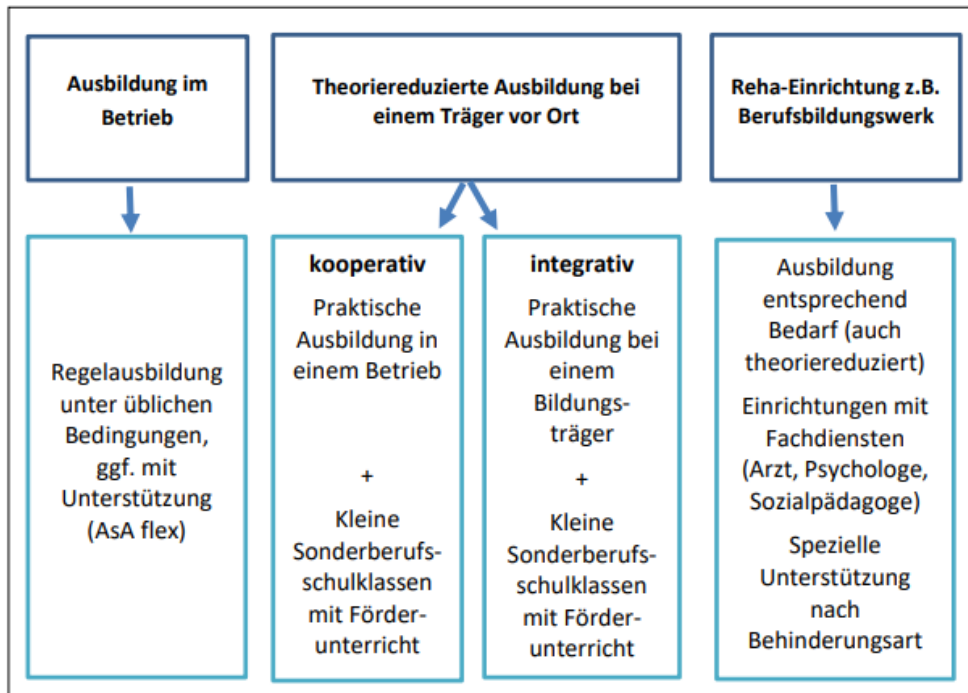
Art der Maßnahme	Die rehaspezifische berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) unterstützt junge Menschen mit Behinderungen, die den allgemeinen Anforderungen der Ausbildung noch nicht entsprechen. Zu den Inhalten der Maßnahme zählen: • Vermittlung von Kenntnissen für die Aufnahme einer Ausbildung • Erprobung in Praktika unterschiedlicher Berufsfelder und Betriebe • Bewerbungstraining • Vermittlung allgemeinbildender Inhalte • Hilfe bei der Suche nach Ausbildungs- oder Arbeitsstellen
Ziel	Ziel der Maßnahme ist es, auf eine Ausbildung vorzubereiten und bei der Berufsorientierung zu unterstützen.
Voraussetzung	Die Schulpflicht muss erfüllt sein . Eine Zuweisung durch die Agentur für Arbeit ist notwendig.
Dauer	Die BvB startet in der Regel zu Beginn des Ausbildungsjahres im September und dauert meist bis zu 12 Monaten. Ein Beginn zu einem anderen Zeitpunkt ist häufig möglich.
Bildungsort	Spezielle Bildungseinrichtungen bieten rehaspezifische berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Je nach Zielgruppe und Ausstattung verfügen die Anbieter über eigene Ausbildungswerkstätten, -büros und -betriebe mit behindertengerechter Arbeitsplatzgestaltung.
Unterstützung	Sozialpädagogische und ggf. psychologische Unterstützung wird durch den Anbieter ermöglicht
Abschluss	Unter bestimmten Voraussetzungen kann im Rahmen der Maßnahme der Hauptschulabschluss erworben werden.
Quelle/ mehr Informationen	Homepage Agentur für Arbeit: Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

EQ = Einstiegsqualifizierung

Art der Maßnahme	Mit der Einstiegsqualifizierung (EQ) unterstützt der Bund ein bezahltes Langzeitpraktikum , um jungen Menschen die Vorbereitung auf eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Das Programm richtet sich an Jugendliche, die noch nicht über die erforderliche Ausbildungsreife verfügen und eine (theorie-reduzierte) Ausbildung anstreben.
Ziel	Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Einstiegsqualifizierung anschließend in ein reguläres Ausbildungsverhältnis zu vermitteln. Ein Einstieg in das zweite Ausbildungsjahr (bei Anrechnung der EQ-Praktikumszeit) ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Das Grundlagenwissen des Ausbildungsberufs soll während des EQs im Betrieb vermittelt werden. Am Berufsschultag werden allgemeinbildende Fächer und berufsbezogene Kompetenzen unterrichtet.
Zielgruppe	Jugendliche unter 25 Jahren, die eine Ausbildung suchen und bis zum 30. September noch nicht in eine solche vermittelt sind. Das EQ ist auch für Menschen mit Behinderungen, die eine Fachpraktikerausbildung (theorie-reduzierte Ausbildung) anstreben, möglich.
Voraussetzung	Ein geförderter Praktikumsvertrag mit einem Betrieb der IHK oder Handelskammer ist notwendig. Die Vermittlung in Praktikumsstellen kann durch die Agentur für Arbeit unterstützt werden. Häufig werden in den Betrieben gute Sprachkenntnisse auf dem B1-Niveau verlangt. Die Vollzeitberufspflicht sollte erfüllt sein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die berufsschulpflichtig sind, müssen im Rahmen der Maßnahme eine berufliche Schule besuchen.
Dauer	ca. 6 bis maximal 12 Monate
Bildungsort	Ausbildungsbetrieb und in der Regel eine berufliche Schule
Unterstützung	Ein Antrag auf Unterstützung z.B. in Form von Nachhilfe (AsA flex) kann bei der Agentur für Arbeit gestellt werden.
Vergütung	Die Praktikumsvergütung wird zwischen dem Betrieb und dem EQ-Teilnehmer:innen vereinbart. Auf Antrag steuert die Agentur für Arbeit einen Zuschuss zur EQ-Vergütung bei.

4.2 Ausbildung

Möglichkeiten der Berufsausbildung für Jugendliche mit erhöhtem Unterstützungsbedarf



I. Regelausbildung im Betrieb

Duale Berufsausbildung im Betrieb

Die „**Assistierte Ausbildung**“ (**AsA flex**) ist ein Instrument der Agentur für Arbeit. Ziel ist es, dass Auszubildende erfolgreich ihre betriebliche Ausbildung meistern. Dabei bietet ein Bildungsträger passende Dienstleistungen für die Auszubildenden an. Diese sind vielfältig und können zum Beispiel Nachhilfe oder sozialpädagogische Unterstützungen beinhalten.

II. Theoriereduzierte Ausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

Die im Folgenden beschriebenen außerbetrieblichen Berufsausbildungen werden nicht oder nicht regulär in einem Betrieb durchgeführt. Teilnehmen können ausschließlich Jugendlichen, die von der Agentur für Arbeit für diese spezielle Ausbildung vorgeschlagen werden.

Kooperative Ausbildung

Junge Menschen, die aufgrund von Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen einer besonderen Förderung bedürfen, können über eine Reha-Ausbildung im kooperativen Modell einen Berufsabschluss zur Fachpraktikerin/ zum Fachpraktiker absolvieren. Bei der kooperativen Form der außerbetrieblichen Ausbildung führt der Bildungsträger oder eine berufliche Schule die **fach-theoretischen Teile** der Ausbildung durch, während die **fachpraktischen Teile** der Ausbildung vom Betrieb gelehrt werden. Mögliche Ausbildungsziele können u.a. sein: Maler und Lackierer, Gartenbau, Metallbau, Holzverarbeitung, Küche.

Integrative Ausbildung

Die sogenannte integrative, außerbetriebliche Ausbildung findet in den Werkstätten der Bildungsträger statt. Ziel ist hier ebenfalls ein Berufsabschluss zum Fachpraktiker oder zur Fachpraktikerin. **Die fachpraktischen Teile der Ausbildung** werden jedoch durch **den Bildungsträger** durchgeführt. Fachtheoretischen Inhalte werden entweder an einer beruflichen Schule oder durch den Bildungsträger gelehrt.

III. Reha-Einrichtung: Berufsbildungswerk

Die Berufsbildungswerke (BBW) bieten Berufsausbildungen speziell für Jugendliche mit Beeinträchtigung an. Die Ausstattungen der Ausbildungsstätten und die Ausbildungsmöglichkeiten entsprechen den besonderen Bedürfnissen von Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf. Die Ausbildung findet ausschließlich am Berufsbildungswerk statt. Alle Berufe, die hier erlernt werden können, sind staatlich anerkannt. Die Berufsbildungswerke des Landes Baden-Württemberg können dem Anhang dieses Hilfekompasses abgerufen werden.

6. Schulabschlüsse im Rahmen einer Berufsausbildung

Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss können einen dem **Hauptschulabschluss** gleichwertigen Bildungsstand erlangen, wenn sie an der Berufsschule alle Abschlussprüfungen (einschl. Kammerprüfung) in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Regelausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren erfolgreich abgelegt haben. Entsprechendes gilt für Schülerinnen und Schüler, welche die Abschlussprüfung an einer Sonderberufsschule im Rahmen einer Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen ablegen.

Unter bestimmten Voraussetzungen können Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Berufsausbildung einen dem **Realschulabschluss** gleichwertigen Bildungsstand erreichen. Für dieses Modell gibt es zwei Alternativen:

Alternative 1: gültig für die gesamte Bundesrepublik Deutschland

- Kammerprüfung: Die Kammerprüfung in einem Ausbildungsberuf mit einer Regelausbildungsdauer von mindestens **zwei Jahren** muss bestanden sein.
- Berufsschulabschlusszeugnis: Ein Notendurchschnitt in allen Fächern mit Ausnahme von Religion und Sport von mindestens 3,0 muss erreicht worden sein.
- Fremdsprachenunterricht: Mindestens die Note ausreichend in einem 5-jährigen Fremdsprachenunterricht oder ein entsprechendes Fremdsprachenzertifikat muss nachgewiesen werden.

Alternative 2: nur gültig für Baden-Württemberg

Im Land Baden-Württemberg kann außerdem ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand anerkannt werden, wenn eine Durchschnittsnote von mindestens 2,5 erreicht wird. Der Durchschnitt wird errechnet aus dem:

- Zeugnis über den Hauptschulabschluss
- Berufsschulabschlusszeugnis und
- Zeugnis der Kammerprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Regelausbildungsdauer von mindestens **drei Jahren**

7. Nützliche Adressen und Links

Einrichtung	Internet und Mailkontakt	Unterstützung: Berufliche Bildung
Agentur für Arbeit Karlsruhe	www.arbeitsagentur.de	• allgemeine Berufsberatung • Berufsorientierung • Fördermöglichkeiten in der Ausbildung (AsA flex)
Agentur für Arbeit: Reha	Karlsruhe-Rastatt.262-Reha2@arbeitsagentur.de	• Beratung zur beruflichen Rehabilitation • berufliche Orientierung, Vermittlung und Förderung
Arbeitsförderung Karlsruhe afka	info@af-ka.de www.af-ka.de	• Übergang von der Schule in den Beruf
Arbeitsstelle Kooperation am Staatlichen Schulamt Karlsruhe	Astkoop@ssa-ka.kv.bwl.de https://ka.schulamt-bw.de/.Lde/Startseite/Unterstuetzung+_Beratung/Arbeitsstelle+Koope-ration	• Beratung zur Bildung und Ausbildung an Beruflichen Schulen für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung oder besonderem Förderbedarf
Autismuszentrum	www.autismuszentrum-bruchsal.de	• Therapiemöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler im Autismus Spektrum • Schulbegleitungen • Elternaustausch
Bildungsverbund Berufliche Qualifikation BBQ	www.biwe-bbq.de	• Maßnahmen zur Förderung der Berufsorientierung und Ausbildungsfähigkeit

EUTB Karlsruhe Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.	eutb-karlsruhe@lvkm-bw.de https://www.teilhabeberatung.de/	• Fragen zur Teilhabe: Assistenz, Hilfsmittel, Mobilität, Umgang mit Behörden, finanzielle Sicherung, Schwerbehindertenausweis u.v.m.
Handwerkskammer Karlsruhe	info@hwk-karlsruhe.de www.hwk-karlsruhe.de	• Lehrstellenbörse für gewerblich-handwerkliche Ausbildungen • Fragen zur Rechten und Pflichten von Auszubildenden
Hardtstiftung Karlsruhe	https://hardtstiftung.org/Angebote/Produktionsschule/	• Produktionsschule für junge Frauen • Überbetriebliche Einrichtung • AVdual
Industrie- und Handelskammer IHK Karlsruhe	info@karlsruhe.ihk.de www.karlsruhe.ihk.de	• Lehrstellenbörse für kaufmännische Ausbildungen • Fragen zur Rechten und Pflichten von Auszubildenden
Integrationsfachdienst IFD Karlsruhe	www.ifd-bw.de info@ifd-karlsruhe.de	• Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf bei der beruflichen Orientierung, Vorbereitung, Erprobung und Aufnahme einer geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsstelle
Internationaler Bund IB Karlsruhe	bz-karlsruhe@ib.de https://www.internationaler-bund.de/standort/202301	• Berufsausbildung für Menschen mit besonderem Förderbedarf: integrativ und kooperativ • Begleitete betriebliche Ausbildung für Menschen mit besonderem Förderbedarf (bbA) • Unterstützte Beschäftigung (UB)
Kommunalverband Jugend und Soziales KVJS Karlsruhe	info@kvjs.de www.kvjs.de	• Entwicklung von Strukturen und Angeboten für Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben

Schulpsychologische Beratungsstelle Karlsruhe	poststelle.spbs-ka@zsl-rs-ka.kv.bwl.de https://zsl-bw.de/Lde/startseite/beratung/spbs-karlsruhe	• Schulpsychologische Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte: ○ Schwierigkeiten rund um Lernen, Motivation und Konzentration, ○ Angst, Schulverweigerung, Schulunlust, ○ problematischem Verhalten in der Schule, ○ Fragen zur Schullaufbahn
SES Bonn	ses@ses-bonn.de https://ses-bonn.de/ueber-uns/kontakt/deutschland	• Individuelle Unterstützung durch Senior-Experts (schulische Förderung, Beratung in der Ausbildung u.v.m.)
Verfahrenslotsen Landkreis Karlsruhe	verfahrenslotse@landratsamt-karlsruhe.de https://www.landkreis-karlsruhe.de/Service-Verwaltung/Themen-Projekte/Familie-Jugend/Verfahrenslotsen-im-Landkreis-Karlsruhe/	• Beratung, Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen (0 bis 26 Jahre) mit (drohender) Behinderung und deren Familien zu folgenden Themen: ○ Eingliederungshilfeleistungen des SGB VIII und SGB IX. ○ Leistungsangebote weiterer Leistungsträger (z. B. Kranken- und Pflegekassen, Rententräger, Unfallkassen)
Verein für Jugendhilfe Karlsruhe	https://www.vfj-ka.de/hauptschulkurs.html	• Hauptschulkurs: Erweiterung von schulischen und beruflichen Schlüsselkompetenzen • Restart: Vermittlung von schulischem Grundwissen

8. Anhang

8.1. Berufsbildungswerke

Nr.	Adresse	Telefon	Homepage / Kontakt	Förderschwerpunkte	Übersicht Berufsfelder
Berufsbildungswerk (BBW)					
1	Johannes Diakonie Neckarburkener Str. 8 74821 Mosbach	06261/ 88278	https://www.bbw-mosbach-heidelberg.de/	Lernbehinderung, geistige Behinderung	https://www.bbw-mosbach-heidelberg.de/ausbildung-berufsvorbereitung/ausbildung
2	Nikolauspflege Am Kräherwald 271 70193 Stuttgart	0711/ 6564 160	https://www.bbw-stuttgart.de/	Sehen	https://www.bbw-stuttgart.de/berufsbildungswerk-stuttgart/ueberuns
3	Paulinenpflege Ringstraße 106 71364 Winnenden	07195/ 695-2299	https://www.paulinenpflege.de/bbw/ ccm@paulinenpflege.de	Hören und Sprache Autismus	https://www.paulinenpflege.de/bbw/ausbildung/berufe/
4	SRH BBW Im Spitzerfeld 25 69151 Neckargemünd	06223/891010	https://www.srh-bbw-neckargemuend.de/ info.bbwn@srh.de	Körperbehinderung, Lernbehinderung	https://www.srh-bbw-neckargemuend.de/deine-ausbildung/ueber-40-ausbildungsberufe
Alle Berufsbildungswerke des Landes Baden-Württemberg können auf der folgenden Internetseite des Sozialministeriums abgerufen werden: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/menschen-mit-behinderungen/arbeiten					

8.2 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit beruflichen Übergangsschularten

Nr.	Adresse	Telefon	Homepage / Kontakt	Förderschwerpunkte	Schularten der beruflichen Bildung
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)					
1	Franz-Siegel-Schule Stiftstraße 15 74889 Sinsheim	07261/6930	https://www.jugend-stift.de/schulen/franz-siegel-schule/bildungsangebote/ a.stadler@jugend-stift.de	Lernen/ emotionale und soziale Entwicklung	VAB Sonderberufsschule (SBS)
2	Luise von Baden Schützenhausstraße 34 69151 Neckargemünd	06223/ 8070	https://sbbz-luise.de/ poststelle@sbbzint-ngd.kv.bwl.de	Hören und Sprache	VAB Sonderberufsfachschule (Wirtschaft)
3	Parzival Zentrum Parzivalstraße 1 76139 Karlsruhe	0721/ 68078660	https://www.parzival-zentrum.de/schulen/berufsvorbereitung/ info@parzival-zentrum.de	Emotionale und soziale Entwicklung	VAB VABO BVE
4	Paulinenpflege Ringstraße 106 71364 Winnenden	07195/ 6952 299	https://www.paulinenpflege.de/ ccm@paulinenpflege.de	Hören und Sprache Autismus	VAB BEJ Sonderberufsfachschule
5	Ringelbachschule In Rosenbenz 12 72116 Mössingen	07473/ 377 101	www.ringelbachschule.de Info@kbf.de	Körperliche und motorische Entwicklung	VAB Sonderberufsschule
6	St. Augustinusschule Schöllbronner Str. 78 76275 Ettlingen	07243/ 77407400	https://augustinusheim.de/st-augustinus-schule	Emotionale und soziale Entwicklung	VAB Sonderberufsschule (SBS)
7	Tilly-Lahnstein-Schule Am Kräherwald 271 70193 Stuttgart	0711/ 65 64 106	https://www.tilly-lahnstein-schule.de/	Sehen	VAB Sonderberufsfachschule (Wirtschaft)
8	Stephen Hawking Schule Im Spitzerfeld 25 69151 Neckargemünd	06223/ 813005	https://www.stephenhawkingsschule.de/bildungsgaenge schule.shs@srh.de	Körperliche und motorische Entwicklung	VAB Sonderberufsfachschule (Wirtschaft /Gesundheit und Ernährung)

8.3 Sonderpädagogische Dienste

Sonderpädagogische Dienste: Bereich berufliche Schulen	Anschrift	Kontakt
Ludwig-Guttman-Schule Förderschwerpunkt Körperbe- hinderung	Guttmanstraße 8 76307 Karlsbad	Tel.: 0721 93663600 lgs.dienste@lgs-karlsbad.de
Schlossschule Ilvesheim Förderschwerpunkt Sehen	Schlossstraße 23 68549 Ilvesheim	Telefon: 0049 621 4969 0 poststelle@sbbzint-ilv.kv.bwl.de
Schule am Weinweg Förderschwerpunkt Sehen	Weinweg 1 76131 Karlsruhe	Tel.: 0721-13347- 26 beratungsstelle@saw-ka.de
Paulinenpflege Winnenden e.V. Förderschwerpunkten Hören und Sprache	Linsenhalde 4 71364 Winnenden	Telefon 07195-695-2235 bibs@paulinenpflege.de www.paulinenpflege.de/bbw/bibs/
Alle Kontakte der sonderpädagogischen Dienste in Baden-Württemberg sind unter folgendem Link abrufbar: https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/schularten/sonderpaedagogische- bildung/soepaed_dienste		

9. Glossar

SBBZ:

Beratung, Diagnose und Unterricht sind die zentralen Aufgaben der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ; ehemals Sonderschule). Sie unterscheiden sich nach den Förderschwerpunkten Lernen, geistige Entwicklung, Hören, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung sowie Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung. Die SBBZ orientieren sich in ihrer Arbeit an eigenen Bildungsplänen sowie, entsprechend der Bildungsgänge, an den Vorgaben der jeweiligen Bildungspläne der allgemeinen Schulen. Die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung bieten eigenständige Schulabschlüsse an.

Die SBBZ stellen darüber hinaus Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie Bildungsangebote an allgemeinen Schulen zur Verfügung.

Zwischen den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren und den allgemeinen Schulen gibt es ein breites Spektrum an Kooperationen. Es reicht von inklusiven Bildungsangeboten und kooperativen Organisationsformen des gemeinsamen Unterrichts an den allgemeinen Schulen über Begegnungsmaßnahmen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung bis hin zu Beratung und Unterstützung durch Lehrkräfte des Sonderpädagogischen Dienstes.

IFD:

Integrationsfachdienste beraten und unterstützen sowohl arbeitssuchende Menschen als auch behinderte und schwerbehinderte Arbeitnehmer und deren Arbeitgeber.

Ein besonderer Focus der Arbeit der Integrationsfachdienste liegt auf der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung und von Beschäftigten der Werkstätten für behinderte Menschen auf ihrem Weg zu einem Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.



Arbeitsstelle Kooperation
Staatliches Schulamt Karlsruhe
Berufliche Bildung
Tabea Gottschalk

<https://ka.schulamt-bw.de/Lde/Startseite/Unterstuetzung+ +Beratung/Berufliche+Bildung>

Stand September 2026